

2. Internationale Klimakonferenz am 4.12.09 in Berlin

geschrieben von Michael Limburg | 8. November 2009

Während in den Naturwissenschaften die Diskussion um Ausmaß und Ursachen des globalen Klimawandels noch lange nicht beendet ist, scheint in der politischen Debatte die Antwort auf den Umgang mit klimabedingten globalen Veränderungen schon gefunden: Ein globaler klimapolitischer New Deal muss her, mit dem Krisenbekämpfung und Klimaschutz vereinbar sind. Doch ohne den anthropogenen Einfluß auf das Klima genau zu kennen und die Erfolgsaussichten globaler Klimaschutzabkommen im Schatten des Kyoto-Abkommens abschätzen zu können, erscheint diese Strategie ein abenteuerliches Unterfangen. Erst recht, wenn berücksichtigt wird, dass viele der derzeit diskutierten oder bereits praktizierten Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen weder effizient noch wirksam sind. Auch wenn Medien und Politik hastige klimapolitische Entscheidungen fordern, ist Besonnenheit in der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Situation besonders notwendig. Es sieht deshalb eher nicht danach aus, dass die politische Debatte klimabedingter globaler Veränderungen beendet ist. Ein Update zur Klimaforschung

Klimawandel durch Kohlendioxid? Wissenschaftsskandal oder Abzockerei?

geschrieben von Michael Limburg | 8. November 2009

Wir produzieren nach Meinung des UN-Weltklimarates (IPCC) zu viel Kohlenstoffdioxid (CO₂). Das verhindere nach Meinung dieser Klima-Warner die notwendige Wärmeabstrahlung in den Weltraum. Wie in einem Glashaus werde daher unsere Atmosphäre bis zum Jahr 2100 um bis zu 6 ° Celsius aufgeheizt, mit vielschichtigen, schwerwiegenden Folgen (u.a. vermehrte Eisschmelze, Hochwässerschäden, Stürme, erhöhte Sterblichkeit, Hitzestress, Unterernährung. Veränderte Bewirtschaftungen in der Landwirtschaft seien schon eingetreten). Der Klimawandel sei von Menschen gemacht. Nur Emissionsminderungen und ein CO₂-Markt würden Abhilfe schaffen. Eine „Dekarbonisierung der Welt“, also die Entfernung des Kohlenstoffs aus der Welt, fordert sogar der Klima-Chefberater der Bundeskanzlerin. Beim letzten G 8 Gipfel wurde stolz die Halbierung des CO₂-Ausstoßes bis 2050 und der globale Temperaturanstieg auf 2 °C festgelegt. Ist das alles richtig? fragt sich EIKE Gastautor Dr. sc.

Offizielle Aussage der IEA (Internationale Energie Agentur): Klimaschutz lässt Wirtschaft kollabieren!

geschrieben von Michael Limburg | 8. November 2009

So hätte die Titeizeile der Meldung der IEA – abgedruckt in vielen Medien- auch lauten können. Stattdessen lautet sie: „Wirtschaftskrise drückt Kohlendioxidausstoß deutlich“ (Die Welt vom 7.10.09) oder „Krise drückt CO₂-Ausstoß“ (Südwest-Presse 6.10.09). Damit wurde von offizieller Seite zugegeben, dass Wirtschaftswachstum und CO₂ Erzeugung 1:1 zusammenhängen. Der Umkehrschluß wäre also richtig: CO₂ Reduktion senkt Bruttosozialprodukt. Sinkendes Bruttosozialprodukt kostet Wohlstand und vernichtet Arbeitsplätze.

Wer berät die UNO? Wikipedia!

geschrieben von Michael Limburg | 8. November 2009

Wenn sich die mächtigen Männer und Frauen der Welt im Dezember in Kopenhagen treffen, um über eine Nachfolgeregelung für das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll zu beraten, geht es aus der Sicht vieler Politiker, Wissenschaftler und Umweltschutzorganisationen um einiges. Nämlich um nichts Geringeres als um die Rettung der Welt. Als Lösung für die Probleme der Erde wird die Reduktion des CO₂-Ausstoßes angesehen und diese will man über eine massive Verteuerung der Emissionen erreichen. Einen Vorgeschmack, wie eventuelle Lösungsvorschläge aussehen könnten und was diese für den Bürger und die Wirtschaft bedeuten, verschafften die jüngsten Vorschläge von Seiten der Europäischen Union. Diese plädiert, wie kürzlich bekannt wurde, für eine Klimasteuer auf Kohle, Gas und Benzin [*]. Wer dahinter vermutet, dass das Weltklima nur als Vorwand dient um dem EU-Bürger künftig noch tiefer in die Tasche zu greifen, dürfte so falsch nicht liegen. Übrigens: Ein Leser aus Wien schreibt: „Gestern war der Bericht nicht mehr herunterzuladen, heute ist eine stillschweigend korrigierte Version verfügbar, in der ein anderer

Graph (Hansen) an dieser Stelle steht. Da waren die UNO-Bürokraten wohl in heller Aufregung...“

Die Hockeystick Affäre: Erklären oder zurücktreten!

geschrieben von Michael Limburg | 8. November 2009

Nach der Aufdeckung des Baumring-Skandals – deren Daten zur Erstellung der sog. Hockeystick Kurve verwendet wurde, wird jetzt die Forderung laut, die darin verwickelten führenden Wissenschaftler des UK Met Office/Hadley Centre, müßten ihre Methoden und Ergebnisse rückhaltlos erklären und beweisen, daß ihre Schlußfolgerungen korrekt sind oder aber die Verantwortung für den „Fehler“ übernehmen und zurücktreten. Sie hatten mit den – wie sich jetzt herausstellten – gefilterten Daten einen wesentlichen Baustein für die Behauptung eines beispiellosen Temperaturmaximums am Ende des 20. Jahrhunderts geliefert. Diese Kurve war für das IPCC die lang gesuchte „smoking gun“. Man präsentierte diese Kurve viel dutzendmal im 3. Bericht (TAR). Der damalige Co-Chef des IPCC John Houghton* ließ sich stolz vor einem Riesenposter dieser Fälschung fotografieren.